

Mein Tipp

Buchhändler empfehlen
ihren persönlichen Favoriten



Diese Woche:
Hartmut Löschcke,
Altstadtbuchhandlung
Büchergilde,
Bonn

Tiefschwarzer, ironischer Humor

Zur Buchmesse sind deutsche Verlage über die finnischen Literaturarchive hergefallen wie die Heuschrecken und haben alles Mögliche und Unmögliche abgegriffen. Deshalb soll hier einer vorgestellt werden, der schon seit Jahren abseits jeder Mode treu verlegt wird: Arto Paasilinna.

In seinem Buch „Der wunderbare Massenselbstmord“ begibt sich der gescheiterte Unternehmer Onni Relionen in eine Scheune, um sich zu erschießen. Als er in der Scheune jemanden sieht, der sich aufhängen will, rettet er diesen erst einmal. Zusammen berufen sie eine Versammlung selbstmordwilliger Mitbürger ein – und stellen schnell fest, dass der vorgesehene Raum zu klein bemessen war. Man beschließt, einen Reisebus zu chartern, um sich einen geeigneten Platz für den Massenselbstmord zu suchen. Aber immer wieder kommt etwas dazwischen. Selbst in den Alpen will es nicht gelingen, den Bus in die finale Schlucht zu stürzen. So geht es weiter nach Portugal, wo es die ultimative Felsklippe überm Meer geben soll ...

Man muss Sarkasmus vertragen, um diese ironisch-satirischen Geschichten Paasilinnas goutieren zu können. Unbeschreiblich die Szene auf einer Raststätte, um die selbstmordgeweihten Melancholiker nebenbei einen Trupp Neonazis in die Flucht schlagen. Aber wenn man das Klischee gelten lässt (Finnen sind entweder besoffen, sitzen in der Sauna oder vergehen vor Selbstmitleid), hat man vergnügliche Stunden.

Paasilinna schreibt seit 25 Jahren fast jährlich ein Buch. Die Geschichte, da drei Nichtsnutze aus Helsinki jeden Monatsersten zur Großmutter des einen fahren, um die gerade ausgezahlte Rente abzugreifen, nennt sich „Die Giftköchin“. Leicht vorstellbar, was da passiert – aber wie es passiert und wie es geschrieben ist, macht einfach Freude. Sicher, es gibt auch schwächere Geschichten, aber das sollten sie einfach mal ausprobieren. Über 15 Titel sind bei Lübbe im Taschenbuch lieferbar. Da kann man so viel nicht falsch machen. Schauen Sie auf den Klappentext und entscheiden Sie aus dem Bauch heraus.

Arto Paasilinna: *Der wunderbare Massenselbstmord*. Lübbe, 288 S., 8,99 Euro



FOTO: DPA

„Die spinnen, die Finnen“

Ein Land mit (zumindest gefühlt) mehr Seen als Menschen: Blick auf den Saimaa, den größten See Finnlands

Von Roland Mischke
und Wolfgang Pichler

Sie haben gefühlt mehr Seen als Menschen, Myriaden von Mücken im Sommer, die höchste Dichte an Dampfbädern. Die Finnen sind ein ganz eigener Menschenschlag, auch ihre Künstler geben sich gern etwas schräg. Damit will das kleine Land mit seinen 5,4 Millionen Aufmerksamkeit erheischen. Auch mit seiner Literatur. Das diesjährige Gastland der Frankfurter Buchmesse strebt nach „Positionierung auf den Buchmärkten der Welt“ und „signifikante Erhöhung des Verkaufs von Auslandsrechten“ – finnisch schräg ins Motto gefasst: „Die spinnen, die Finnen.“

Auch in Finnland, wie überall auf der Welt, ist das Lesen mehr Frauen- als Männersache. Aber 80 Prozent der Kinder wird von ihren Eltern regelmäßig vorgelesen. Gebundene Bücher sind Standard, E-Books werden kaum genutzt. Das Lesen nationaler Literatur liegt in der Identitätssuche begründet, die das Land mit seinen 5,4 Millionen Einwohnern zwischen Russland und Skandinavien immer noch beutelt. Die schwedische und russische Fremdherrschaft ist nach wie vor Thema.

Finnlands Krimiautoren haben von ihren schwedischen Kollegen gelernt. Die Einwohner von Helsinki, Turku oder Tampere kennen sich aus in den dunk-

An diesem Wochenende
ist die Frankfurter
Buchmesse für alle
Besucher offen:
Ein Blick auf Bücher
aus dem diesjährigen
Gastland im
hohen Norden

len Welten: Raubüberfälle, Drogenhandel, Affektverbrechen bei Liebenden, Folter – das alles gibt es im Land, und eine der weltweit höchsten Selbstmordquoten zueinander. Der Thriller *In der Falle* von Marko Leino ist eine gruselige Darstellung des Drogenmilieus (*Zolnay*, 448 S., 19,90 Euro), auch Taavi Soininvaaras *Das andere Tier* hat es in sich: Ein Ex-CIA-Mann erschießt darin nicht nur einen Kernphysiker, sondern auch einen 500 Kilo schweren Elch (*Aufbau-Tb.*, 392 S., 14,99 Euro). Besonders erfolgreich war die Polizistenstory *Gefallene Engel* von Seppo Jokinen: Sie zeigt die uniformierte Ordnungsmacht von ihrer asozialen Seite (*ars vivendi*, 400 S., 19,95 Euro).

Als „besten Krimi des Jahres“ sehen viele Finnen die *Septembervelle* von Johan Bargum. Olof und Harald gehen

an einem Sommertag zusammen auf Segeltour – eine schwierige Kombination, weil der eine dem anderen einst die Frau ausgespannt hat. Am Morgen ist Olof allein an Bord. Was ist in der Nacht geschehen? Hat der krebskranke Harald Selbstmord begangen? Oder wollte der rettungslos verliebte Olof sich für den Unfalltod seiner geliebten Elin rächen? Das kurze, packende Buch erzählt zwei mögliche Lösungen aus zwei Perspektiven, aber nur zwischen den Zeilen (*Mareverlag*, 108 S., 18 Euro).

Die Anthologie *Alles absolut bestens bei mir – 15 Alleingänge aus Finnland* gewährt tiefe Einblicke in den finnischen Alltag: Es geht um Frauen mit zu dicken Hintern, haarigen Beinen, „schwache, hässliche, gescheiterte und niederträchtige Weibsbilder“, die zu viel Kaffee und Schnaps trinken und an die falschen Männer geraten (*Herausgeberin: Helen Møster, edition fünf*, 176 S., 18,90 Euro).

Auch Finnlands Literaturstar ist weiblich. Sofi Oksanen, Tochter eines Finnen und einer Estin, schreibt politisch. Oksanen trägt Gothic-Kluft, bunte Dreadlocks bis zur Hüfte und große Brillen. Die 37-jährige Dramaturgin ist spezialisiert auf das Böse, Abgründige. Die Untaten von Deutschen und Russen spielen eine Rolle, sexuelle Gewalt und Feminismus. In ihrem neuen Roman *Als die Tauben verschwanden* geht es um die estnischen „Waldbrüder“ – Partisa-

nen, die erst gegen die Nazis kämpften, dann gegen die Sowjets (*Kiepenheuer & Witsch*, 432 S., 19,99 Euro).

Sehr unterhaltsam dagegen ist der *Comic-Atlas Finnland* des Deutschen Sascha Hommer und des Finnen Kalle Hakola. Alle, die in der finnischen Comic-Szene Rang und Namen haben, sind vertreten. Das Unbehagen an den Verhältnissen im eigenen Land, aber auch Triebe, Liebe und das Ganze werden witzig-nachdenklich-frech dargestellt. Auch die „Mumins“ von Tove Jansson treten auf, nilpferdartige Trolle mit Herz und Schmerz. Sehr finnische Wesen (*Reprodukt*, 240 S., 34 Euro).

Mit großen Neubausiedlungen an den Rändern der alten Städte katapultierte sich Finnland nach dem Zweiten Weltkrieg in die Moderne. *Betongötter* von Markku Kivinen verfolgt ein paar Bewohner der „Gartenstadt Tapiola“ bei Espoo durch die Jahre. Da wird die Lehrerin schwanger vom Schüler; demütigen sich Halbwüchsige einander, trinken und kiffen, gehen tanzen und sind hinter den Mädchen her, verschreiben sich dem Geld, den Autos oder dem Sieg des Kommunismus – und einer wird zum Mörder. Harter, aber wirksamer Tobak: Der Leser muss erkennen, dass Finnland kein Idyll voll hübscher Blockhütten an romantischen Seen ist, sondern mit allen Problemen der Gegenwart zu kämpfen hat (*Secession-Verlag für Literatur*, 177 S., 21,95 Euro).

GELESEN, GEHÖRT & NOTIERT

◆ **Das Epos „Kalevala“ – zwei Versionen für Einsteiger.** Ein poetischer Großtext, auf dem jahrzehntelang das Selbstverständnis eines ganzen Volkes basierte: Was den Deutschen das Nibelungenlied war (bevor die Nazis keinen unbefangenen Blick darauf kaputtprügeln), ist den Finnen das „Kalevala“, ihr 1835 erstmals erschienenes Nationalepos. In 21-jähriger Arbeit stellte es der Arzt und Volkskundler Elias Lönnrot (1802-1884) aus mündlich überlieferten Sagen zusammen: Fünfzig Gesänge, verfasst in 22 795 „trochäischen Tetrametern“, einem meditativ klingenden, aber auf Dauer ermüdend zu lesenden Versmaß. Zwei Neuausgaben versuchen jetzt, die Hürden vor dem Weltkulturgut niedriger zu legen. Mit einer wunderschön bebilderten Nacherzählung warten zunächst **Tilman Spreckelsen** (Text) und **Kat Menschik** (Illustrationen) auf: Ihr Buch „Kalevala – Eine Sage aus dem Norden“ erweitert das literarische Kunstwerk durch

Menschiks Bilder zum optischen. Spreckelsens Text liest sich dazu modern, aber nicht schnoddrig. Informative Zwischenkapitel befassen sich zudem mit Leben und Werk des Eposchöpfers Lönnrot und der Suche des Autorenpaars nach seinen Spuren im heutigen Finnland. (*Galiani Berlin*, 194 S., 24,99 Euro). – Einen für vielbeschäftigte Kulturfreunde sinnvollen akustischen Zugang zur komplexen Sagenwelt bietet das Hörbuch **Kalevala – das finnische Nationalepos**. Sprecher Reinhard Kuhner rezipiert dabei nicht die schwierigen Verse der finnischen Sänger, sondern liest eine Nacherzählung von Christine Giersberg. Weltliteratur zum Berieseln-Lassen? Nur keine Arroganz: Das ist vielleicht der praktischste Kalevala-Einstieg für Anfänger – wenn auch das Booklet etwas mehr Informationen nicht nur zum Land, sondern auch zum Epos enthalten könnte. Sehr hörensenswert! (*John-Verlag*, 4 CDs, rund 300 Minuten Laufzeit, 19,90 Euro) piw

◆ **Eino Hanski: Das Brüderbattalion.** Die finnischsprachigen „Ingermanländer“ lebten ursprünglich in Russland, westlich von Sankt Petersburg. Als Finnland und die Sowjetunion 1939 bis '44 den „Winter-“ und den „Fortsetzungskrieg“ führten, gerieten viele von ihnen zwischen die Fronten, flohen nach Finnland oder wurden gefangengenommen, kämpften später gar auf finnischer Seite – und wurden nach dem Sieg der Sowjets an sie ausgeliefert. Sie nahmen grausame Rache an den „Verrätern“. Der im Jahr 2000 verstorbene Eino Hanski hatte selbst ingermanländische Wurzeln; in diesem beeindruckenden Buch befasst er sich mit dem Leid der ingermanländischen Soldaten, dem Grauen des Kriegs und der Gefangenschaft, aber auch mit soldatischer Kameradschaft und Regungen der Menschlichkeit auf beiden Seiten. Ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung eines verdrängten Kapitels der Geschichte. (*BaltArt-Verlag*, 210 S., 20 Euro) piw

Belletristik (Hardcover)		Bestseller		Sachbuch (Hardcover)	
1	Grimmbart Volker Klüpfel, Michael Kobr Droemer, 19,99 €	1	Der Fluch der bösen Tat Peter Scholl-Latour Propyläen, 24,99 €	1	Gelassenheit Wilhelm Schmid Insel, 8,00 €
2	Kinder der Freiheit Ken Follett Bastei Lübbe, 29,99 €	2	Sechs Jahre Charlotte Link Blanvalet, 19,99 €	2	Leitfaden für britische Soldaten in Deutschland The Bodleian Library Kiepenheuer & Witsch, 8,00 €
3	Untreue Paulo Coelho Diogenes, 19,90 €	3	Die Würde ist antastbar Ferdinand von Schirach Piper, 16,99 €	3	Rettet das Zigeuner-Schnitzel! Peter Hahne Quadrige, 10,00 €
4	Die Frau auf der Treppe Bernhard Schlink Diogenes, 21,90 €	4	Einspruch! Norbert Blüm Westend, 19,99 €	4	Der Crash ist die Lösung Matthias Weik, Friedrich Marc Eichborn, 19,99 €
5	Der Circle Dave Eggers Kiepenheuer & Witsch, 22,90 €	5	Über Leben Reinhold Messner Mailik, 22,99 €	5	Herr Guardiola Marti Perarnau Kunstmann, 19,95 €
6	Bilder deiner großen Liebe Wolfgang Herrndorf Rowohlt, 16,95 €	6	Das Pubertier Jan Weiler Kindler, 12,00 €		
7	Ein Mann namens Ove Fredrik Backman Fischer Krüger, 18,99 €	7	Mr. Mercedes Stephen King Heyne, 22,99 €		
8	Ein ganzes Leben Robert Seethaler Hanser Berlin, 17,90 €				

Quelle: Im Auftrag des Hamburger Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ ermittelt das Fachmagazin „buchreport“ wöchentlich die Bestsellerlisten durch elektronische Abfrage der Verkaufszahlen bei rund 450 Buchhändlern. dpa © General-Anzeiger